

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 91 (2014)
Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Stadelmann, Andreas / Grossheutschi, Augustin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Christoph Gregor Müller: **Lukas als Erzähler und Charakterzeichner**. Gesammelte Studien zum lukanischen Doppelwerk. (Herders Biblische Studien 69). Herder, Freiburg 2012. X + 315 S. ISBN 978-3-451-30707-2. Fr. 66,90.

Der Autor ist ausgewiesener Kenner des lukanischen Doppelwerkes (Lukasevangelium und Apostelgeschichte), der über drei universitäre Lehrstühle (Würzburg, Münster, St. Georgen/Frankfurt) 2006 an der Theol. Fakultät seiner Heimatdiözese Fulda die akademische Bleibe gefunden hat.

Ausgangspunkt der in diesem Band versammelten 8 Studien sind literaturwissenschaftliche Beobachtungen, Analysen und Erkenntnisse der letzten ca. 50 Jahre (Narratologie, Rezeption bereits bestehender Texte, historiografische Interessen möglicher Redaktoren und sicher des Endredaktors), welche jedem profanen wie sakralen Text innewohnen. Diese literaturimmanenten Voraussetzungen führen in dieser Publikation zu einem faszinierenden Gespräch mit dem komplexen Reichtum lukanischer Erzählweise, das deshalb so aktuell geworden ist, weil der Evangelist schon damals auf Glaubensfragen und ethische Probleme seiner unmittelbaren Hörer/Leser einging und verstanden werden wollte. Das ist auch das Anliegen unseres Autors, der sonst bei fast erdrückender Erudition (immerhin 959 Anmerkungen auf 228 Textseiten, wobei jeder Plagiatsverdacht daneben ginge) seinen deutschen Lesern nicht den griechischen Urtext um die Ohren schlägt, sondern die gewählten Perikopen, die zudem nicht unbedingt im Sturmzentrum der gegenwärtigen Lukasforschung anzutreffen sind, in eigener deutscher Übersetzung präsentiert.

Als vorteilhaft in dieser Studiensammlung erweisen sich auch die jeweiligen Angaben der verarbeiteten und weiterführenden Literatur (insgesamt über 43 Seiten an Titeln!). Zu guter Letzt folgen drei Predigtarbeiten zu Lk 2,41-52 (der zwölfjährige Jesus im Tempel), zu Lk 3,10-18 (eine Standespredigt Johannes des Täufers vor einem Volk voller Erwartungen) und zu Lk 18,1-8 (das Gleichnis vom Richter und der Witwe), die aufzeigen, wie bei aller Gelehrsamkeit trotzdem einfach und verständlich komplexe biblische Sachverhalte einer wenig gebildeten Hörerschaft nahegebracht werden können.

P. Andreas Stadelmann

Reiner Nieswandt: **Abrahams umkämpftes Erbe**. Jetzt verstehe ich den Konflikt in Israel. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1980, 2008 (2). 184 S. ISBN 978-3-460-33182-2. € 16,90.

Der vor mehr als 65 Jahren gegründete Staat Israel entstand infolge des unvorstellbaren Unrechts, das den Juden von Christen im 3. Reich angetan wurde. Viele, die dem Holocaust entkamen, flohen in das dem Urahn Abraham verheissene Land; aber dieses Territorium war schon von 2000 Jahre später islamisch gewordenen Arabern bewohnt. Seit den Tagen des Patriarchen bis heute herrscht kein Friede in dieser Gegend: Hier die Terroranschläge der Palästinenser, dort die völkerrechtswidrige Siedlungspolitik der Israelis. Seit unserer vor bald 30 Jahren erstmals erschienenen Studie ist die ethnisch-religiös-politische Situation noch komplexer geworden und die Fronten sind verhärteter denn je. Der neulich mit einer grossangelegten Mauer abgeschottete Judenstaat ist und bleibt ein Dorn im Auge der arabischen Welt. Mit dem Mauerbau polarisiert Israel wie kein anderer Staat die Weltgemeinschaft. Und wer die Kommunikationsmittel etwas verfolgt, kann nur erstaunt sein über die meist einseitigen politischen Kommentare und über die meist recht emotionalen Stellungnahmen pro und contra Juden, Christen und Muslimen. Doch zwischen dem fürchterlichen Schwarz und dem überbeleuchteten Weiss der Darstellungen des Nahostkonflikts gibt es unendlich viele Schattierungen und Graubereiche, wo menschlicher, politischer und religiöser Dialog möglich sein sollte. Doch was sollen die oft bloss holzschnittartigen Berichte von Journalisten, die sich ihres Atheismus oder irgendwelcher Religionslosigkeit rühmen und sich weder in der jüdischen Thora noch in der christlichen Bibel oder im muslimischen Koran auskennen? Man liefert den Medienträgern «Informationen», die nicht verstanden wurden und bei den Lesern noch mehr Unsicherheit und Verwirrung stiften. In diesem undurchsichtigen Graubereich von Halbwahrheiten, gezielt gestreuten Fehlmeldungen auf religiöser Ebene und mit offenen Lügen in politischem Kontext startet der Autor seine Studie aus dem nebligen Dunstkreis, indem er den westlichen Lesern zunächst die religiösen Grundstrukturen und die historisch gewachsenen Parteiungen verständlich macht, wie sie während der letzten 3000 Jahre gewachsen sind, die jedoch in der Neuzeit durch Einmischungen undurchschaubarer um-

liegender Staaten und durch internationale finanzielle Interessen geschürt und erst recht durcheinandergebracht wurden. Was im Moment nottut, ist die Aufgliederung aller unbequemer, meist religiöser Gesichtspunkte des Nahostkonflikts. Dabei genügt es wohl nicht, die gegenwärtigen völkisch-religiös-wirtschaftlich-politischen Probleme bis zu biblischen Aussagen (5 Bücher des Mose) zurückzuverfolgen, sondern eher umgekehrt von den schon leidvollen «Vätergeschichten» auszugehen. Das ist meiner Ansicht nach die beste Option, die der katholische Alttestamentler und Judaist Franz Mussner (Regensburg) neustens wieder betont hat: Niemand kann den Staat Israel wegstecken, sondern muss ihn im Licht der Bibel sehen und deuten (vgl. FreibRb 29/3 [2013] 200-203).

P. Andreas Stadelmann

Abbé Pierre: **Memoiren eines unbeugsamen Christen.** Aus dem Französischen von Luigi Clerici. 15 schwarz-weiße und 4 farbige Abbildungen. Tyrolia, Innsbruck 2013. 159 S. ISBN 978-3-7022-3283-2. Fr. 25.40.



Wovon der jetzige Papst immer wieder spricht und es auch lebt, das hat Abbé Pierre in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg und bis an sein Lebensende (2007) verwirklicht: Als Vertreter der Kirche stellte er sich in den Dienst der Armen; er wurde zum Gründer der Emmaus-Bewegung, die mittlerweile weltweit tätig ist. In diesem Buch bekommen wir erstmals in deutscher Spra-

che Zugang zu seinen persönlichen Aufzeichnungen über sein Leben. Geprägt von Texten aus dem Neuen Testament, die für ihn zu Schlüsselworten geworden sind, wurde sein Leben ein beeindruckendes Zeugnis für seine eigene Gotteserfahrung und dafür, dass er die Botschaft Jesu ernst genommen hat.

Er selber schreibt: «Das erste Fundament meines Gottesglaubens ist die Gewissheit, dass der Ewige die Liebe selbst ist. Das zweite die Gewissheit, dass Er mich liebt. Das dritte die Überzeugung, dass die Freiheit dem Menschen zu keinem andern Zweck geschenkt ist, als uns zu befähigen, auf die Liebe Gottes zu uns mit unserer eigenen Gegenliebe zu antworten.» (S. 64).

P. Augustin Grossheutschi

Henri Nouwen: **Wenn dein Herz nach Hause kommt.** Bild und Geschichte vom Barmherzigen Vater. Geistliche Übungen. Aus dem Amerikanischen von Ulrike Strerath-Bolz. Herder, Freiburg 2013. 186 S. ISBN 978-3-451-32306-5. Fr. 24.50.

In gegen zwanzig Auflagen ist das Buch von Henri Nouwen, Nimm sein Bild in dein Herz. Geistliche Deutung eines Gemäldes von Rembrandt (Die Rückkehr des Verlorenen Sohnes), erschienen. Dieses Buch ist zu einem Weltbestseller geworden. Mitten in seinem zweiten Jahr in der Gemeinschaft von Daybreak, der er sich angeschlossen hatte, erlitt Henri Nouwen einen Zusammenbruch. Er zog sich sieben Monate lang zurück und lebte in Einsamkeit. Aus dieser Zeit stammen die Überlegungen, die er sich zu den Menschen auf dem Bild von Rembrandt machte, und die er einer Gruppe von Pflegekräften aus den Arche-Gemeinschaften in der ganzen Welt vortrug. Die «nicht professionell» aufgezeichneten Vorträge dienten als Grundlage zu den Texten in diesem nun auch in deutscher Sprache vorliegenden Buch. An die einzelnen Abschnitte schliessen sich geistliche Übungen unter den Stichworten «Hören», «Aufschreiben», «Sich-Verbinden» an. Sie wollen helfen, Antwort zu finden auf die Fragen: «Wo bist Du zu Hause?» und «Bist Du heute Abend zu Hause?». Unser Leben – eine Heimkehr?

P. Augustin Grossheutschi

Reinhold Stecher: **Liebe ohne Widerruf.** Betrachtungen. Mit sechzehn Bildern vom Autor. Tyrolia, Innsbruck (13. Auflage) 2013. 78 S. ISBN 978-3-7022-3282-5. Fr. 18.60.

Das Buch ist angekündigt als «Longseller in neuer Ausstattung». Als erstes seiner Bücher schrieb es der ehemalige Bischof von Innsbruck, und es erschien 1965 erstmals. Diese neue Auflage ist jetzt mit Aquarellen von der Hand des Autors bebildert. Mit den 18 Kurzbeobachtungen will Bischof Reinhold Stecher uns helfen, dem menschgewordenen Gott zu begegnen, wie er uns in der Heiligen Schrift entgegentritt («Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen», Joh 14, 9). Es ist dies ein leicht verständlich geschriebenes Buch «für Menschen, die Ermutigung und Freude in ihrem Glauben suchen».

P. Augustin Grossheutschi

Julia Knop: **Wie geht katholisch?** Eine Gebrauchsanleitung. Herder, Freiburg 2013. 191 S. ISBN 978-3-451-33250-0. Fr. 21.90.

Eine Einführung in den Glauben von besonderer Art, gut lesbar, spannend und verständlich. Siebenmal sieben kurze Kapitel, anschaulich geschrieben, zeigen auf, um was es beim Glauben geht. «Dieses Buch richtet sich an alle, die mehr über die katholische Leseart des christlichen Glaubens wissen möchten: an Katholiken, die sich mit ihrem eigenen Glauben auseinandersetzen wollen, und an Menschen, die sich für diesen Glauben und seine Ausdrucksformen interessieren, ohne selbst darin zu Hause zu sein» (S.10). Ich wünsche dem Buch viele suchende und fragende Leser/Leserinnen. Sie werden Antworten erhalten, auf die sie mit einem «Aha, das ist so» oder «Aha, das ist so gemeint» reagieren.

P. Augustin Grossheutschi

Magdalena M. Holztrattner: **Innovation Armut.** Wohin führt Papst Franziskus die Kirche? Tyrolia, Innsbruck 2013. 143 S. ISBN 978-3-7022-3315-0. € 12,99. Die Vision von Papst Franziskus: eine arme Kirche für die Armen. Der Papst «vom Ende der Welt» lebt anders und redet anders als seine Vorgänger. Was wird er jedoch erreichen? Dieses Buch zeigt uns die zentralen Linien der «Armutstheologie», und es beleuchtet die Quellen, aus denen Papst Franziskus sein Denken holt, das er auch zu verwirklichen sucht; er schöpft aus der ignatianischen und aus der franziskanischen Sicht von Armut und der Armen. Autorinnen und Autoren verschiedener und unterschiedlicher Herkunft schreiben aus ihrer Sicht über dieses Thema, das für den Papst ein Grundanliegen ist. Was für einen argentinischen Bischof, der ermordet wurde, als Leitspruch galt, das scheint mir, könnte auch zu Papst Franziskus passen: «Mit einem Ohr auf das Volk, mit dem andern aufs Evangelium hören.» (Anm. S. 16.) Mir scheint der Artikel von Bernd Hagenkord SJ: Von der Schwierigkeit der Medien mit diesem ganz anderen Papst (S. 95-102) ein Schlüssel zu sein, um das Reden und Verhalten von Papst Franziskus verstehen zu können

P. Augustin Grossheutschi

Josef Weber: **Michael Rua.** Weggefährte und Nachfolger Don Bosco. Don Bosco Medien, München 2012. 239 S. ISBN 3-7698-1929-8. Fr. 28.50.

Wer kennt nicht den begeisterten und begeisternden Jugendapostel Don Bosco in Turin, der im 19. Jahrhundert segensreich gewirkt hat? Zu seinen ersten Schülern und Gefährten zählte der selige Michael Rua (1837-1910). «Immer brauchen die Grossen im Rampenlicht Menschen im Hintergrund, von denen sie sich getragen und bestärkt wissen und die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen» (S. 6). Erstmals erscheint jetzt eine Biografie Michael Ruas, dem ersten Nachfolger von Don Bosco, in deutscher Sprache. Schon zu Lebzeiten wurde er als «der zweite Don Bosco» angesehen. Die beiden Männer waren unterschiedlich in ihren Anlagen und in ihrem Charakter; wo es jedoch um die Sache ging (in der Erziehung und Ausbildung der ihnen anvertrauten

Jugendlichen), waren sie sich einig, und sie ergänzten sich wunderbar. Die vorliegende Lebensbeschreibung von P. Josef Weber aus dem Orden der Salesianer liest sich wie ein Roman, stützt sich jedoch minutiös auf die reichlich vorhandenen Quellen. Folgende Kapitel führen ein in den Lebenslauf von Don Rua: Eine Jugend im Oratorium. Priester und Ordensmann. Neue Aufgaben an der Seite Don Boscos. Der erste Erbe Don Boscos. Salesianer auf allen Kontinenten. Wiedersehen mit Don Bosco. Ein lesenswertes Buch.

P. Augustin Grossheutschi

Roland W. Moser: **Jesus Christus, der Arzt.** Krankheit und Heilung in der Bibel. Paulusverlag, Freiburg (CH) 2012. 191 S. ISBN 3-7228-0822-2. Fr. 35.-.

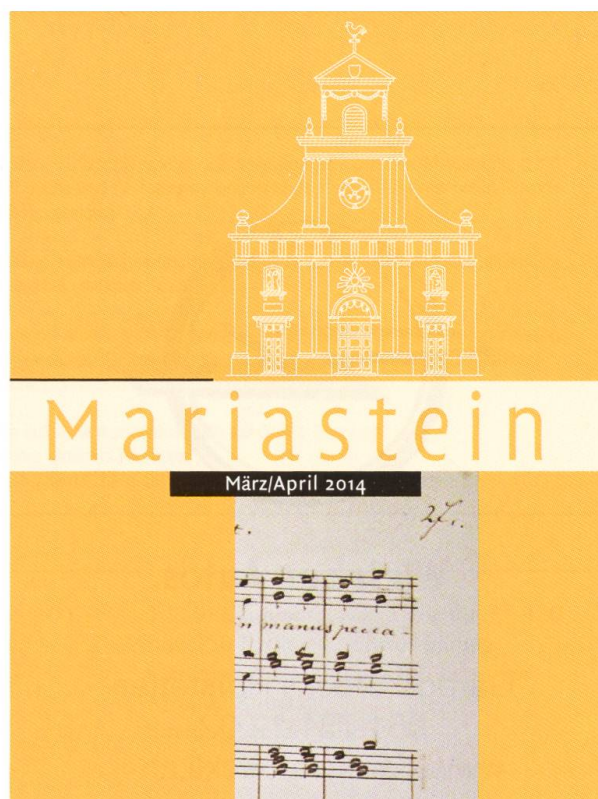
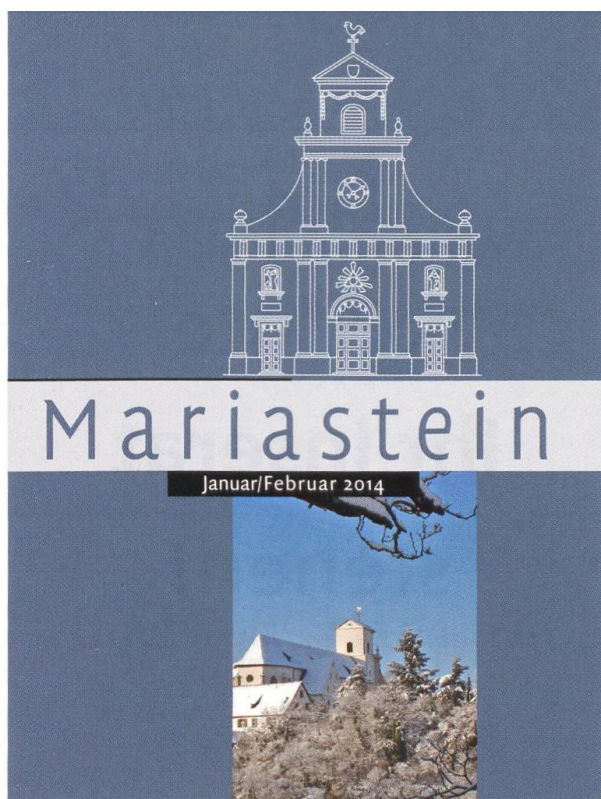
Roland W. Moser, Arzt und Theologe, geht in diesem Buch fünf Heilungen durch Jesus nach. Er tut dies in der doppelten Sicht des Arztes und des Theologen, weshalb seine Ausführungen höchst spannend und informativ sind. Die fünf «exemplarischen Heilungen» sind: Heilung der blutflüssigen Frau (Mk 5, 25-34; Mt 9, 20-22; Lk 8, 43-48), Heilung der Schwiegermutter des Simon (Mk 1, 29-31; Mt 8, 14-15; Lk 4, 38-39), Heilung eines Aussätzigen (Mk 1, 40-45; Mt 8, 1-4; Lk 5, 12-16), Heilung eines Blinden bei Jericho (Mk 10, 46-52; Mt 20, 29-34; Lk 18, 35-43), Heilung eines Kranken am Teich Betesda (Joh 5, 1-18). Wir wissen, dass es Jesus nicht nur um die Heilung von leiblichen Krankheiten und Übeln ging; es war ihm vielmehr ein Anliegen, dass die durch ihr Schicksal aus der menschlichen Gesellschaft Ausgeschlossenen dort wieder Aufnahme fanden. Als wesentliche Elemente des Wirkens Jesu nennt der Autor des vorliegenden Buches Begleitung, Berührung und Dialog. Deshalb ist er bis heute das Vorbild für alle, die heilend und fürsorgend tätig sind.

P. Augustin Grossheutschi

An unsere Abonnenten

Einige Exemplare der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift wurden in der Druckerei leider falsch zusammengeheftet, sodass einige Seiten doppelt vorhanden waren, andere aber fehlten. Bitte verzeihen Sie diese Panne. Falls Sie ein solches Exemplar der Ausgabe Januar/Februar 2014 erhalten haben, können Sie dieses selbstverständlich bei uns an der Klosterpforte umtauschen in ein vollständiges und korrekt zusammengeheftetes Exemplar!

Die Redaktion



Wenn Ihnen unsere Zeitschrift gefällt, dann wollen Sie «Mariastein» vielleicht abonnieren oder weiterempfehlen. Ein Jahresabonnement (6-mal jährlich) kostet Fr. 20.– (Schweiz) bzw. Euro 20,– (Ausland).



Ich bestelle ein Abonnement der Zeitschrift «Mariastein»:

Herr/Frau

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Datum:

Unterschrift:

Bitte einsenden an:

Redaktion «Mariastein», Benediktinerkloster, CH-4115 Mariastein
oder an der Klosterpforte abgeben.